

Exkursion: Innovative Wohn- und Pflegeformen im ländlichen Raum

Genossenschaftlich geführte abWG in Reischach und Service-Wohnen auf dem Matzenhof, Simbach am Inn

Der demografische Wandel stellt insbesondere ländliche Gemeinden vor große Herausforderungen. Am Beispiel der oberbayerischen Gemeinde Reischach im Landkreis Altötting (ca. 2.700 Einwohnerinnen und Einwohner) wurde im Rahmen dieser Exkursion vorgestellt, wie Bürgerengagement und genossenschaftliche Strukturen eine selbstbestimmte Pflege im vertrauten Umfeld sichern können. Zudem konnte ein zweites Beispiel mit Service-Wohnen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Simbach am Inn kennengelernt werden.

Die Exkursion hat gezeigt, dass es kein universelles Standardrezept für das Altern im ländlichen Raum gibt, wohl aber effektive, maßgeschneiderte Lösungsansätze. Beide Ansätze sind zukunftsweisende Alternativen zur klassischen stationären Pflege und sichern den Verbleib der Bürgerinnen und Bürger in ihrer Heimatregion.

Station 1:

Die ambulant betreute Wohngemeinschaft (abWG) in Reischach

1. Bürgermeister Alfred Stockner als Vertreter der Bürgergenossenschaft Reischach, Birgit Thumser, Koordinatorin der abWG, sowie Veronika Latta, Pflegedienstleitung des Pflegedienstes St. Elisabeth in Reischach und ein Angehöriger einer Mieterin aus der abWG berichteten den Exkursionsteilnehmenden.

Geleitet von dem Slogan „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ eröffnete die Bürgergenossenschaft Reischach eG im Jahr 2022 nach einer knapp einjährigen Bauzeit eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für 12 Personen.

Das Ziel des Projekts

Mit der Realisierung der ambulant betreuten Wohngemeinschaft sollte älteren Menschen mit Pflegebedarf ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten sozialen Umfeld ermöglicht werden. Im Mittelpunkt stehen das gemeinschaftliche Wohnen, die Einbindung in das örtliche Gemeindeleben sowie eine umfassende Versorgung durch Hauswirtschaft, Betreuung und Pflege. Eine hochwertige Rund-um-die-Uhr-Betreuung, die regelmäßige

medizinische Versorgung durch Pflegedienst und Hausärzte sowie bezahlbare Mieten durch das Eigentum der Bürgergenossenschaft schaffen dafür die notwendigen Rahmenbedingungen.

Erfolgsfaktoren

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die enge Einbindung der Wohngemeinschaft in das örtliche Gemeindeleben. Die Bewohnerinnen und Bewohner nehmen aktiv am sozialen Leben teil: Junggebliebene Rentnerinnen und Rentner besuchen regelmäßig Spielenachmittage, der Seniorenclub trifft sich in unmittelbarer Nachbarschaft und örtliche Vereine gestalten das Leben in der Wohngemeinschaft mit. Dadurch wird die Wohngemeinschaft zu einem selbstverständlichen Bestandteil des sozialen Nahraums und einer lebendigen Dorfgemeinschaft. Bewährt hat sich auch die Organisationsform der Bürgergenossenschaft. Sie ermöglicht es, selbstständig ausschreiben, nachverhandeln und Aufträge vergeben zu können. Gleichzeitig bleibt die Steuerung in den Händen der Bürgerinnen und Bürgern. Da sich die gesamte Wohngemeinschaft im Eigentum der Genossenschaft befindet, gibt es nur eine Eigentümerin und damit eine zentrale Ansprechpartnerin für alle Belange. Gleichzeitig verbleibt das investierte Kapital in der Region. Da die Genossenschaft nicht gewinnorientiert arbeitet, können die Wohneinheiten zu vergleichsweise günstigen Konditionen angeboten werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit hat zudem dazu geführt, dass die Genossenschaft inzwischen weitere Projekte wie beispielsweise Photovoltaikanlagen realisiert und auch künftig offen für neue gemeinschaftliche Vorhaben ist.

Alltag

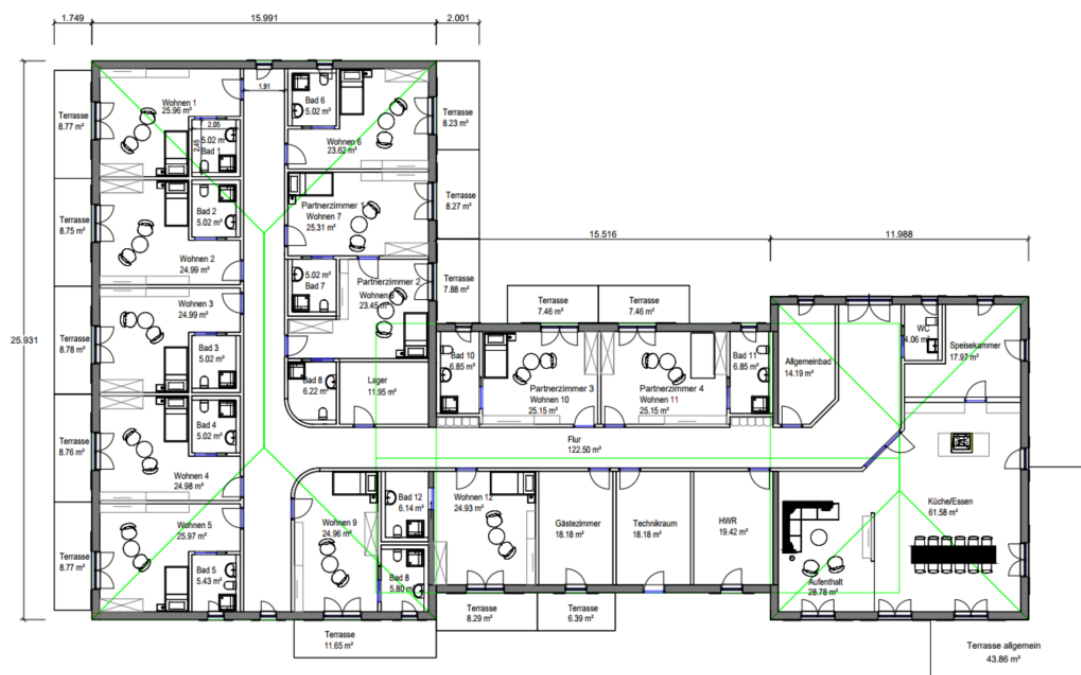
- **Individualität:** Die pflegebedürftigen Mieterinnen und Mieter bewohnen private Zimmer, die jeweils mit einem eigenen Badezimmer und einer eigenen Terrasse ausgestattet sind.
- **Gemeinschaft:** Das soziale Leben spielt sich in den großzügigen Gemeinschaftsräumen ab. Hier wird gemeinsam gekocht, gegessen und der Alltag aktiv gestaltet.
- **Dorfleben:** Die abWG ist eng in das Reischacher Dorfleben eingebunden, wodurch sozialer Isolation effektiv vorgebeugt wird.

Organisation und Selbstbestimmung

- **Gremium der Selbstbestimmung:** Die Mieterinnen und Mieter bzw. deren An- und Zugehörige organisieren sich in einem Gremium. Sie handeln selbstständig und entscheiden eigenverantwortlich über das Zusammenleben und die Hausordnung.
- **Pflege nach Wahl:** Die pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner wählen gemeinschaftlich einen ambulanten Pflegedienst ihrer Wahl, der die Aufgaben in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung übernimmt.
- **Koordination:** Unterstützt wird die Wohngemeinschaft im Alltag durch eine feste Koordinationskraft.

Architektur

In dem eingeschossigen Gebäude entstanden 12 barrierefreie Apartments mit einer Wohnfläche von jeweils rund 23 bis 25 m². Jede Wohneinheit verfügt über einen kombinierten Wohn- und Schlafbereich sowie ein eigenes Badezimmer mit Dusche und WC und eine eigene Terrasse. Die vermieteten Wohnungen befinden sich im Eigentum der Bürgergenossenschaft. Herzstück der Wohngemeinschaft ist der großzügige Gemeinschaftsbereich mit offener Küche, der Raum für gemeinsames Kochen, Essen und geselliges Beisammensein bietet. Eine großzügige Gemeinschaftsterrasse schließt sich hier an. Ergänzt wird die Ausstattung durch ein Pflegebad, einen Hauswirtschaftsraum, einen Abstellraum sowie ein Gästezimmer.



Quelle: Bürgergenossenschaft Reischach eG

Eindrücke von der Exkursion zur abWG Reischach



1. Bürgermeister Alfred Stockner berichtet über die Gründungsinitiative der Bürgergenossenschaft



Veronika Latta, PDL des beauftragten Pflegedienstes, erklärt Details zur Betreuung in der abWG und berichtet über den Alltag



Das Wohnzimmer bzw. der Essbereich ist der Mittelpunkt des „gemeinschaftlichen Lebens“



Jede Person hat ihren Washtag



Eine Küche zum Führen eines „Großhaushaltes“



Es gibt allerhand aufzubewahren in einer abWG



Barrierefreie Bäder sind hier selbstverständlich

Station 2:

Service-Wohnen auf dem Bauernhof – Matzenhof, Simbach am Inn

Als kontrastierendes Modell aus dem Bereich der Sozialen Landwirtschaft wurde der Matzenhof in Simbach am Inn (Landkreis Rottal-Inn) von Familie Brauneis vorgestellt und besichtigt. Hier steht die Kombination aus naturnahem Lebensraum und flexiblen Serviceleistungen im Vordergrund. Während zu früheren Zeiten das Engagement und die Angebote in höherer Intensität durch die Familie Brauneis angeboten wurden, gelang es gut, mittlerweile mehr Angebote von Pflegediensten (nach Wahl) zu integrieren.

Wohn- und Lebensraum

- **Infrastruktur:** Der Hof verfügt über 13 barrierefreie Appartements sowie einen zentralen Gemeinschaftsraum mit Wintergarten und ein integriertes Pflegebad.
- **Naturbezug:** Die landwirtschaftlichen Flächen werden extensiv genutzt. Ein Rotwildgehege, Hühner und Katzen bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern einen direkten Bezug zu Natur und Tieren.

Konzept und Flexibilität

- **Inklusion:** Die Mieterstruktur besteht überwiegend aus älteren Menschen mit unterschiedlichem Pflegebedarf. Das Konzept richtet sich jedoch an Menschen jeden Alters, ausdrücklich auch an Menschen mit Behinderung.
- **Wahlleistungen:** Pflege- und Betreuungsangebote werden individuell als Wahlleistung gebucht. Auch hier wird bei Bedarf ein ambulanter Pflegedienst nach freier Wahl beauftragt.
- **Familiäre Atmosphäre:** Das Angebot wird maßgeblich durch das persönliche, vielseitige Engagement der Initiatoren- und Vermieterfamilie getragen und geprägt.

Eindrücke von der Exkursion zum Matzenhof in Simbach am Inn



Eine umgebaute Scheune wird zum Wohnhaus.



Extensive Wildwirtschaft. Der Matzenhof

Kurzübersicht der beiden Angebote

Kriterium	abWG Reischach	Service-Wohnen Matzenhof
Trägerstruktur	Bürgergenossenschaft eG (Gemeinwohl)	Privat / Vermieterfamilie (Familiär)
Wohnform	Wohngemeinschaft (Fokus Gemeinschaft)	Abgeschlossene Appartements (Fokus Individualität)
Zielgruppe	12 pflegebedürftige Senioren	Überwiegend ältere, aber auch offen für jüngere und Menschen mit Behinderung
Entscheidungsstruktur	Gremium der Selbstbestimmung (Mieter/Angehörige)	Mietangebot mit flexiblen Wahlleistungen
Zentrales Merkmal	Einbindung in die dörfliche Vereinsstruktur	Soziale Landwirtschaft, Natur- und Tierbezug